

stellten besonders Landarbeiter den Antrag, Kandidaten unserer Partei zu werden. Damit wird erneut bestätigt, daß dort, wo die Partei offensiv in Erscheinung tritt, die Werktätigen sich ihr vertrauensvoll zuwenden. Es ist auch kein Zufall, daß in den Kreisen, in denen die öffentlichen Versammlungen ein wichtiger Bestandteil der politischen Massenarbeit sind, auch die Kandidatenwerbung gute Ergebnisse zeitigt.

Von uns selbst, vom Grad unserer Überzeugungsarbeit, von unserer Anleitung der Massenorganisationen, besonders den Vereinigungen der gegenseitigen Bauernhilfe, hängt es ab, ob es reaktionären Kreisen weiterhin gelingt, Landarbeiter und werktätige Bauern in ihre geistige oder wirtschaftliche Abhängigkeit zu bringen.

Gestattet mir, an einem Beispiel zu zeigen, welchen Reifegrad das Bewußtsein unserer werktätigen Bauern vielfach bereits erreicht hat. In einem Brief an die Friedhofsverwaltung in Boek im Kreis Neustrelitz forderte eine Freifrau von le Fort aus München, daß die Urne ihres verstorbenen Bruders, des Barons Stefan von le Fort, auf dem Kirchhof in Boek beigesetzt werde. Der Herr Baron habe es so bestimmt. Bei diesem le Fort handelt es sich um einen früheren Gutsbesitzer, der am Kapp-Putsch beteiligt war und an der Beschießung des Rathauses in Waren teilnahm, wobei es auf seiten der Arbeiter Tote gab; also handelt es sich um einen Arbeitermörder.

Wie reagierten nun die Bauern von Boek auf diese Provokation? Sie sandten einen Brief folgenden Wortlauts nach München:

„Auf Ihr Schreiben vom 9. Januar 1954 geben wir Ihnen bekannt, daß unsere Genossenschaftsbauern gemeinsam mit den Einzelbauern den Beschluß faßten, die Beisetzung der Urne des Verstorbenen nicht zu bewilligen. Das von dem Verstorbenen vergossene Arbeiterblut ist jedem noch sehr lebhaft in Erinnerung. Die Tränen der Opfer sind bis heute noch nicht versiegt. Nach diesem Beschluß kann die Urne in Boek nicht beigesetzt werden.

Die werktätigen und Genossenschaftsbauern von Boek."

(Beifall.)

Genossen! Das ist die Antwort werktätiger Bauern, die erkannt haben, wer ihre Freunde und wer ihre Feinde sind, und die sich nicht von dem verblichenen Glanz eines Adelstitels blenden lassen, sondern ihre Zukunft selbst gestalten. Gleichzeitig weist uns dieses Beispiel